



Presseinformation

Nr. 398/2010

Kiel, Montag, 1. November 2010

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Parlamentarischer Untersuchungsausschuss zur HSH Nordbank

Ingrid Brand-Hückstädt: Nonnenmachers selbstzufriedene Grundhaltung ist unangemessen

Zu den heutigen Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden der HSH Nordbank, Dirk Jens Nonnenmacher, sagte die FDP-Obfrau im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss, **Ingrid Brand-Hückstädt**:

„Inhaltsleere Aussagen und altbekannte Tatsachen – viel mehr haben wir heute nicht gehört. Herr Nonnenmacher sieht sich einerseits als Opfer einer Kampagne und vermisst offenbar einen angemessenen Dank dafür, dass er seine Aufgabe so aufopferungsvoll wahrnimmt. Andererseits stellt sich der HSH-Vorstandsvorsitzende als Wohltäter dar, der eine ‚private Geschäftsbank‘ leitet und großzügig 600 Millionen Euro an die Anteilseigner Hamburg und Schleswig-Holstein überweist.“ Diese selbstzufriedene Grundhaltung sei unangemessen angesichts der Tatsache, dass die Steuerzahler in Hamburg und Schleswig-Holstein Bürgschaften in Milliardenhöhe übernehmen mussten.

„Immerhin in einem Punkt hat der Vorstandsvorsitzende Recht: Die HSH Nordbank braucht Ruhe. Ich habe aber erhebliche Zweifel daran, dass Herr Nonnenmacher für diese Ruhe sorgen kann. Schließlich wurde heute auch angesichts seiner Aussage zur ‚Bespitzelungsaffäre‘ deutlich, dass sein Interesse an der Außenwirkung der HSH Nordbank nicht allzu groß ist“, so Brand-Hückstädt abschließend.

www.fdp-sh.de